



Lausitzer Elsterpurzler Echo

7. Jahrgang

01. Juli 2014

Nummer: 9

Ansprache des Vorsitzenden des LEC 2014

Ja liebe Freunde unserer schönen und leistungsstarken Lausitzer Purzler, ein ereignisreiches Jahr 2013 mit viel Licht und etwas Schatten ist vorüber.

Die JHV beim Frank Schulze in Ohorn war mit allem gespickt, mit dem ein 20 jähriges Clubjubiläum aufwarten kann. Nicht nur was im Vorfeld geleistet wurde, sei es vom Frank und seiner Familie, sei es vom Vorstand und den altgedienten Mitgliedern, auch wer da alles zu den Veranstaltungen an Noch-nicht Clubmitgliedern kam, war überraschend erfreulich.

Die Fliegerei, das gesellige Zusammensein schon beim Frank, die gute Unterbringung vor Ort, unser Treffen mit vielen emotionalen Anteilen – manch einer wird's auch bei mir gemerkt haben. Meine Mitstreiter sind mir über die Jahre sehr ans Herz gewachsen, auch die neueren Mitglieder, welche sich in den Club einbringen sind mir nicht minder wichtig. Es kann ja auch gerne ein wenig menscheln.



Auch, oder gerade die Züchter, mit denen es immer wieder kreative Streitgespräche gibt, bringen uns voran. Im Nachgang ist immer genug Verwertbares dabei. Gehen wir immer mit offenen Visier durch das Leben, auch wenn es mitunter erst im Nachgang wirkt! Wichtig ist, alles muß in positiver und kreativer Atmosphäre stattfinden und von gegenseitigem Respekt geprägt sein. Die Zukunft werden wir ohnehin nur mit immer neuen oder auch alten Ideen gestalten können. Wer etwas wagt gewinnt auch. In den nächsten 30 Jahren werden viele Vereine das Handtuch werfen, wir werden nicht zu Diesen gehören!

Die breite Basis der jetzt über 60 Jährigen wird irgendwann aufhören oder uns anderweitig verlassen. Der Rest ist kleiner als man denkt. Jetzt müssen wir uns stärken, wir dürfen nicht warten, bis keiner mehr da ist! Denkt bei jedem Züchtertreffen und Züchtergespräch daran – auch in Euren Ortsvereinen!!! Da sind noch einige Züchter ohne Lausitzer Purzler – noch!



Ja, das ist mit der im Vorfeld, später auch noch im Nachgang zur JHV, geleisteten Pressearbeit mit Berichten, Artikeln plus Titelbildartikel auf der Umschlagsseite und so weiter, alles eine gelungene Leistung von uns! Da können sich viele sehr auf die Schulter klopfen lassen, das möchte ich an dieser Stelle auch sehr gerne machen.

Lob, Lob, Lob!

In diesem Echo möchte ich aber auch einiges kritisch hinterfragen, die Züchter müssen sich einmal intensiv Gedanken machen. So ein Hinterfragen soll den längeren Nutzen für den Club bringen. Ich bin offen für jeden dienlichen Gedanken, gerne probieren wir etwas aus, auch wenn was in die Hose geht!

Honig ist ok, die Würze darf aber nicht fehlen!

Dieses Jahr haben wir mit Leipzig und gleichrangig mit VDT Ulm zwei Hochkaräter an Schauen. Bitte plant das ein! Wir erwarten je einen gut vollen Richtauftrag bei jeder dieser Schauen. Sammeltransporte sind ohne große Probleme machbar.

In Kurzform möchte ich zum Überlegen anregen:

- **Ausstellungszahlen 2013 waren weit unter meinen Erwartungen**, trotz massiver Förderung und 20 jährigem Jubiläum und steigender Mitgliedszahlen.
Was läuft da denn nun quer? Kann nicht jeder Züchter wenigstens eine Mannschaft zur HSS zusammen bekommen? Kann ein Sammeltransport nicht organisiert werden? Kann das Meldeschlußdatum – welches lange vorher bekannt ist – denn nicht endlich einmal eingehalten werden? Muß man denn auf den letzten Drücker oder sogar danach melden müssen? Das ist auch nicht respektvoll den Schausachrichtern gegenüber. Ist es der finanzielle Aufwand?
- Bietet der Club nicht genug, um die Züchter zur HSS zu locken? Was können wir besser machen? Vorschläge!!!
Einige Zuchtfreunde, vor allem aus der näheren Umgebung, gerade diejenigen es nur einen Sprung weit haben, fehlen leider immer wieder zu den Veranstaltungen des LEC, sei es bei der JHV oder auf lokalen Treffen wie in Reckendorf zur SS. Da diese Daten lange bekannt sind, ist dies mehr als unverständlich! Wer es einrichten kann, kommt bitte auch zu den Veranstaltungen!
- Gerade infolge der nach meiner Einschätzung sehr gut abgehaltenen Tierbesprechung zur JHV von **Gerhard Beyer**, sollten wir noch gleichmäßigere Benotungen auf den Schauen erreichen können. Auf den JHVen haben wir eigentlich immer klar gemacht, wie wir unsere Rasse haben möchten. Unterschiede bei den Bewertungsaufträgen in den letzten Jahren sind mitunter noch erheblich. Wie können wir da Fortschritte erzielen – Bitte Gedanken machen!
Im letzten Jahrzehnt hatten wir einige „Reinfälle“ erlebt, so war das 2013 sicher nicht. Dennoch sollte das Tier als Ganzes im Vordergrund stehen. **Unsere PR sind tolle Menschen und fachkundige Richter, ich bin froh für jeden Einzelnen den wir haben!** Dennoch, es gibt viele Gründe zu einem unterschiedlichen Urteil zu gelangen, ein paar sehr abweichende Benotungen (Einzelfälle) könnten und sollten aber sicher vermieden werden!?
- Eine deutlich bessere Mitgliederwerbung: wer Tiere abgibt, sollte immer auch einen Aufnahmeantrag – über die Homepage ausdrückbar – mitgeben und auf eine Clubmitgliedschaft mit Nachdruck hinweisen. Auch haben wir auf der HP Werbematerial eingestellt, welches man auf Schauen werbewirksam nutzen sollte! Redet hinterher jemand wirr

daher, ist das in Kauf zu nehmen. Klugsch... gibt es immer, jeder Züchter ist aber von vorn herein erst einmal potentiell Clubmitglied.

- Auch an Jahren ältere Mitglieder sind genauso wie jeder andere Zuchtfreund herzlich willkommen, eine Ausrede wegen fortgeschrittenen Alters akzeptiere ich nicht. Und wenn man nur wenige Jahre dabei sein kann, die bringen aber jedem etwas. Auch werben erfahrene Züchter sicher schneller auch weitere Mitglieder für den Club. So macht man sich unsterblich!
- Da sich keiner mehr wirklich über den SV Meister freuen kann - meine persönliche Einschätzung, ich überzeichne hoffentlich - hätte ich sehr gerne dessen Stellenwert deutlich angehoben. Wir haben das mehrfach versucht.

Für 2014 mein Vorschlag:

Es wird nur noch **ein einziger SV-Meister** ermittelt, Dieser erhält ein **SV-Band mit eingesticktem Namen und Farbe, Bezeichnung der Schau und des Jahres.**

Sechs Tiere beiderlei Geschlechts, dabei dürfen 2 Alttiere eingerechnet werden. Bei Punktgleichheit unter unterschiedlichen Farbschlägen, werden mehrere SV-Meister vergeben.

Ansonsten entscheidet, die AAB, wenn Punktgleichheit in ein und demselben Farbschlag, welcher SV Meister werden wird herrscht. Zusätzlich wird je ein Farbschlagsieger nach AAB ermittelt, dieser wird durch Verlesung auf der JHV durch den 2. Vorsitzenden geehrt. Ein Sachpreis wird hierauf nicht vergeben, evtl. aber doch eine Urkunde.

- Ein weiterer Vorschlag:

Ein neues Highlight eventuell ab 2014 zur HSS vergebene **Rasse - Champion.**

Dieser wird vergeben auf den Vorschlag des Zuchtwartes auf das beste Tier der Ausstellung! Unabhängig vom Geschlecht, Alter und Farbe! Trifft der Vorschlag nicht den Erwartungen des Vorstandes, kann jedes Vorstandsmitglied einen Vorschlag machen. Eigene Tiere sind natürlich vom Vorschlag ausgeschlossen. Dann entscheidet die einfache Mehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder. Die Meinung der Nichtanwesenden muß im Vorfeld kundgetan sein, sonst entscheiden ausschließlich die anwesenden Vorstandsmitglieder! So gibt es noch einen

Höhepunkt, der Champion bekommt ein aufwändig gearbeitetes Band. So haben wir **das Purzlerband, den Champion** und **den SV-Meister** als hochrangige Titel, das langt meines Erachtens!

Bitte hierzu abweichende Vorschläge oder ungeteilte Zustimmung vor der, bzw. zur nächsten JHV in Lautertal!

- Unsere Homepage wurde kurz vor Weihnachten angegriffen und Schadcodes installiert, wir haben das sofort behoben. Leider hat Google die Seite nicht gleich wieder finden lassen. Was unser SV doch für eine Bedeutung hat? Innerhalb von kürzester Zeit war das aber wieder erledigt, Danke an Christoph Stamm aus Weidhausen für die jederzeit erbrachte Leistung für uns, auch weil er es immer hinbekommt, dass alles funktioniert und uns immer in allem entgegenkommt.

Gerhard Beyer hat auf der letzten JHV bekanntgegeben, er hört altersbedingt mit dem Richten auf. Das hat mich überrascht. So einfach möchte ich ihn aber nicht davonkommen lassen. Ich habe, auch mit Wohlwollen seiner Frau, ihn überzeugen können, doch noch die Bundessiegerschau in Leipzig als seine Abschlußarbeit zu richten. Das auch als Anerkennung seiner Leistungen für unseren Club auch in diesem Segment. Auch der Vorsitzende der PV Sachsen war mit mir sofort handelseinig. Danke und Respekt an Gerhard für seine Zusage!

So nun vorerst genug, ich hoffe sehr, Euch alle in Lautertal nach der Fußballweltmeisterschaft begrüßen zu können. Wir werden vermutlich auch einen Rassevortrag, gefolgt von einem Vortrag, welcher sich auf die wichtigsten Gesundheitsfragen unserer Lausitzer Purzler bezieht.

So nimmt hoffentlich Jeder genug Wissen mit nach Hause. Auch wenn es für den ein oder anderen terminlich schwierig wird, bitte richtet Euch dennoch ein zur JHV dabei sein zu können! Es genau 20 Jahre her, als wir das letzte Mal in Lautertal waren. Also wieder ein Jubiläum.

Bleibt gesund und unserem Hobby gewogen!

Euer 1. Vorsitzender, Maik Löffler

Protokoll Jahreshauptversammlung am 11.08.2013 in Steina, Gaststätte Schwedenstein, Beginn 11.00 Uhr.

TOP 1: Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Frank Schulze begrüßt als Ausrichter der JHV 2013 die anwesenden Mitglieder und Gäste. Danach begrüßt 1. Vorsitzender Maik Löffler die 19 anwesenden Mitglieder, stellt die satzungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest und gibt die Tagesordnung bekannt.

TOP 2: Protokoll der JHV vom 25.07.2012 in Ziemendorf:

Da das Protokoll der JHV in Ziemendorf jedem Mitglied im Lausitzer Echo zugestellt wurde, wird auf ein Verlesen verzichtet. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Bericht des 1. Vorsitzenden:

1. Vorsitzender Maik Löffler berichtet über das abgelaufene Jahr und die abgehaltenen Schauen. Er nennt die Sonderschau in Görlitz, die Europaschau in Leipzig mit 3 Europa-meistern und 3 Europachampionaten. als gelungene Sonderschauen. Auch die darauf-folgende VDT Schau in Nürnberg war bestens mit unseren „Lausitzern“ besetzt und es konnten erstmals 5 Deutsche Meister errungen werden. Stellvertretend nennt er Frank Schulze, Detlef Mehlicke, Wolfgang Reiß und Dieter Nagengast bei den Ausstellern, Frank Hißbach war als „Flieger“ national und international sehr aktiv. Er berichtet auch daß wir nun ein Mitglied aus Südafrika für den LEC gewinnen konnten und er erhofft sich hiervon eine Verbreitung unserer Rasse auch in den südlichen Breitengraden. Erfreulich ist das Zusammenarbeiten der Zuchtfreunde in Sachsen und Franken und er erhofft sich hiervon weitere positive Signale für den LEC. Auf die Veröffentlichungen in der Fachpresse konnten positive Reaktionen verzeichnet werden, zum Beispiel vom Storchenparadies in Lohof bei Magdeburg. Er erwartet weitere Höhepunkte bei den Schauen 2013 und wünscht hierzu allen viel Glück und Erfolg.

TOP 4: Bericht des Schriftführers:

Schriftführer Franz Müller nennt die Namen der im abgelaufenen Jahr neu eingetretenen Mitglieder, dies sind Fredi Liebgott, Ralf Boes, Alexander Krüger und Helmut Schmutte. Als Austritte waren Sophie Trinkerl und Erich Kehm zu verzeichnen. Der LEC besteht zur Zeit aus 55 Mitgliedern und 2 Jugendlichen.

TOP 5: Ehrungen:

Da Lutz Krüger entschuldigt nicht anwesend sein kann, berichtet Franz Müller stellvertretend von folgenden Ehrungen:

Europa Meister 2012 wurden:

Schwarz-geelstert:	Detlef Mehlicke
Rot-geelstert:	Dieter Nagengast
Gelb-geelstert:	Frank Schulze

Deutsche Meister 2012 wurden:

Schwarz-geelstert:	Wolfgang Reiß
Blau-geelstert:	Christiane Fleischer
Dun-geelstert:	Maik Löffler
Rot-geelstert:	Maik Löffler
Gelb-geelstert:	Dieter Nagengast

SV Meister 2012 wurden:

Schwarz-geelstert:	1. Detlef Mehlicke	381 P.
	2. Maik Löffler	377 P.
	3. Wolfgang Reiß	377 P.
	4. Rene Schönfelder	375 P.
	5. Wolfgang Lukas	372 P.
Blau-geelstert:	1. Christiane Fleischer	376 P.
	2. Detlef Mehlicke	376 P.
	3. ZGM Zöller	375 P.
	4. Wolfgang Lukas	370 P.
Rot-geelstert:	1. Dieter Nagengast	378 P.
	2. Maik Löffler	377 P.
Gelb-geelstert:	1. Frank Schulze	380 P.
	2. Maik Löffler	378 P.
	3. Dirk Strathausen	378 P.
	4. Lutz Krüger	375 P.
	5. Dieter Nagengast	372 P.

Vorsitzender Maik Löffler überreicht die errungenen Preise.

TOP 6: Bericht des Zuchtwartes Detlef Mehlicke:

Auswertung der Zucht und Ausstellungssaison 2012!

Wieder einmal liegt ein erfolgreiches Jahr mit vielen Höhepunkten für unseren Lausitzer Elsterpurzler Club hinter uns. Unser züchterisches Können konnten wir auf allen großen Ausstellungen mit entsprechend großer Resonanz präsentieren.

Am 20./21. Oktober stellte unser SV zur Junggeflügelschau in Hannover, 29 Lausitzer Purzler in 5 Farbenschlägen. Wolfgang Meyer aus Wolmirstedt nahm die Bewertung vor.

Als Höhepunkt im Zuchtjahr, fand vom 7./9. Dezember die Europaschau in Leipzig statt. Unser Sonderpreisrichter Franz Müller hatte die ehrenvolle Aufgabe, 87 Lausitzer Purzler in sechs Farbenschlägen unter die Lupe zu nehmen. Bei den Jugendlichen stellte Alexander Krüger eine Kollektion von sechs Jungtauben, welche Höchstnoten errangen. Auf eine 1,0 in rot wurde ein hv 96 JSB vergeben. (Herzlichen Glückwunsch)

Nur eine Woche später fand am 14./16. Dezember in Nürnberg die VDT-Schau statt. Zuchtfreund Richard Weiss aus Österreich bewertete 79 Lausitzer Purzler in den vier Hauptfarben. Die 22 dunfarbenen Purzler wurden vom Preisrichter Gregor Bextermöller aus Hilter, ebenfalls fachmännisch bewertet. Auf die Auswertung und Bewertung der gestellten Tiere, wird im nachhinein Lutz Krüger eingehen.

Der schwarze Farbenschlag ist nach wie vor, in Qualität und Quantität am stärksten vertreten. Bei den Täubern findet man stets rassetypische Vertreter. Die Täubinnen dagegen, sind feiner ausgeprägt. Es ist nicht leicht, Täubinnen mit starken Kopfpunkten zu finden. Der schöne dunkle/schwarze Augenrand ist mittlerweile fest integriert und gibt der Taube den Feinschliff.

Die blauen Lausitzer Purzler haben sich ebenfalls prächtig entwickelt. In den Kopfpunkten zeigten sich die Tauben in Spitzenqualität. Auch die Farbe der Tiere ist ausgeglichen. Aber man findet immer noch zu große Tiere.

Wünschenswert wäre es, wenn sich mehr Zuchtfreunde dieser schönen Farbe hingeben würden. Die blauen Täubinnen hingegen, sind in einer besseren Qualität. Sie überzeugen durch Ihre Kopfpunkte.

Die roten Lausitzer Purzler, zeigen sich nach wie vor ausgeglichen. Unsere Preisrichter haben das goldene Mittelmaß bei der Bewertung der Kopfpunkte gefunden. Tauben mit rötlichen Augenrand, haben keine Chance mehr, im sehr guten Bereich zu landen.

Der gelbe Farbenschlag hat seinen festen Züchterstamm gefunden. Früher gab es nur wenige Züchter, die sich mit dieser Farbe beschäftigten. Jetzt sind der schwarze und der gelbe Farbenschlag am stärksten vertreten.

Man muss staunen, wie schnell die dunfarbenen Purzler angenommen wurden.

Einige Zuchtfreunde aus unserem SV präsentierten Spitzentiere. Sicherlich wird dieser Farbenschlag, zum festen Bestandteil unserer schönen Rassen werden. Zum Abschluss möchte ich noch auf unsere Spitzenzüchter hinweisen, die schon über viele Jahre das beste Tiermaterial präsentieren. Das wäre unser 1. Vorsitzende Maik Löffler, der in allen Farbenschlägen richtungsweisend ist. In schwarz der große Aufsteiger, Wolfgang Reiß. In blau Frank Schulze und Franz Müller, die immer wieder durch einzelne Spitzentiere auffallen. Christiane Fleischer die stets starke Kollektionen präsentiert. In rot Dieter Nagengast, Frank Schulze und nicht zu vergessen unseren jugendlichen Alexander Krüger. In gelb Dirk Strathausen, Lutz Krüger, Frank Schulze und Dieter Nagengast, die immer bestes Material präsentieren.

Für das kommende Ausstellungsjahr, wünsche ich unseren Preisrichtern und Ausstellern, eine glückliche Hand und viel Erfolg!

TOP 7: Bericht des Kunstflugbeauftragten:

Unser Kunstflugbeauftragter Gerhard Bayer berichtet von den Flugergebnissen 2012/2013.

Am 15.09.2012 erfolgte eine Flugabnahme bei Guido Manske in Großwig bei Torgau. Zuchtfreund Manske startete nacheinander 3 Flugstiche aus einem Flugschlag, der dem Prototyp von Frank Schulze nachgebaut ist, und sich für unsere Lausitzer Purzler hervorragend eignet. Der erste Stich erfolgte in 8 Minuten 21 Purzelpunkte



und brachte mit sg 94, sg 94 und sg 95 - 19 Schaupunkte in die Wertung. Das ergibt 40 Gesamtpunkte und das Purzlerjubiläumsband.

Der zweite Stich erfolgte in 10 Minuten 17 Purzelpunkte. Auf der Schau wurden diese Tauben mit sg 94, sg 94 und sg 93 - 17 Schaupunkten bewertet. Ergibt zusammen 34 Gesamtpunkte und den 2. Platz im Wettbewerb.

Der dritte Stich schaffte in 8 Minuten 13 Purzelpunkte, dazu kommen sg 94 und sg 93 - 13 Schaupunkte - ergibt 26 Punkte und den 3. Platz. Flugrichter waren G. Bayer und W. Stier. Bewertet wurden die Tauben auf der Dreiländerschau (Sachsen, Sachsen-Anhalt und Berlin-Brandenburg) in Gräfendorf/Herzberg durch Preisrichter J. Walther aus der PV Berlin-Brandenburg, da die geplante

Sonderschau in Oberlichtenau abgesagt wurde und die Schausaison zu Ende ging. Da keine weiteren Flugprotokolle eingereicht wurden, entsteht hierdurch kein Wettbewerbsnachteil für andere Bewerber.
Herzlichen Glückwunsch und weiterhin „Gut Flug“.

TOP 8: Bericht der Kassiererin:

Kassiererin Birgitt Mehlicke berichtet über die Bewegungen in der Clubkasse.

Wir hatten im Jahr 2013 Einnahmen von	€
und Ausgaben von	€.

Hieraus ergibt sich ein Kassenbestand von € zum 02.08.2013.

TOP 9: Bericht der Kassenprüfer:

Die Kasse wurde am 11.08.2013 von den beiden Züchterfrauen Ilka Schulze und Ursula Müller geprüft.

Ilka Schulze berichtet von einer ordentlich geführten Kasse und stellt den Antrag auf Entlastung der Kassiererin und der gesamten Vorstandschaft.

Die Entlastung wird einstimmig erteilt.

TOP 10: 20 Jahre Lausitzer Elsterpurzler Club:



Maik Löffler und Detlef Mehlicke halten eine Rückschau auf 20 Jahre Lausitzer Elsterpurzler Club.

Maik dankt hierbei allen Mitstreitern die 1993 den Club gegründet und die Wiederanerkennung des Lausitzer Elsterpurzlers möglich gemacht haben. Er berichtet von den Problemen mit dem SV der Elsterpurzlerzüchter, dem Zuchtausschuß und dem Präsidium des BDRG, und davon wie alles gelöst werden konnte. Er schaute auch in die Zukunft und sprach über anstehende Dinge welche noch gelöst beziehungsweise verbessert werden sollten.

Detlef berichtet wie er als Jugendlicher mit den Lausitzer Elsterpurzlern in Berührung kam. Er berichtet über den Zuchtstand der Rasse und die Änderungen der Musterbeschreibung

während er Zeit der SZG und wie nach der Wende die SZG in den SV der Elsterpurzlerzüchter aufgenommen wurde. Dabei wurden diverse Farbschläge umbenannt und sollten plötzlich ganz anders im Typ und Habitus gezüchtet werden. Hier beginnt die Zeit in der die Zuchtfreunde Maik und Fred Löffler, Detlef Mehlicke und noch einige gleichgesinnter den Kampf um den Erhalt des LEP aufnahmen und den Lausitzer Elsterpurzler Club gründeten. Er dankt vor allem Maik Löffler für das Erreichte, die Wiederanerkennung und den Erhalt der Lausitzer Elsterpurzler.

Die kompletten Berichte liegen als Anlage dem Protokoll bei und werden im Lausitzer Echo abgedruckt.

TOP 11: HSS und SS 2013 und 2014:

- Für die HSS 2013 in Leipzig zur VDT Schau werden Gerhard Wieder und Thomas Zöllner als SR gemeldet, 2 SV Bänder
- 2. Frankenschau 2013 in Reckendorf, PR Klaus Ziener, SR Bertram Trinkerl, 1 SV-Band.
- Schau in Hannover, kein SV-Band.
- Sonderschauen Sachsen und Sachsen-Anhalt: je ein SV-Band wenn mindestens 60 Tiere.
- Für die HSS 2014 in Leipzig zur Nationalen werden Gerhard Beyer und Gerhard Wieder als SR gemeldet.
- Zur SS bei der VDT Schau 2014 in Ulm wird Thomas Zöllner als SR gemeldet.

TOP 12: Jahreshauptversammlung 2014

Die Jahreshauptversammlung 2014 wird einstimmig an Zuchtfreund Wolfgang Lukas nach Coburg vergeben. Als Termin ist das Wochenende 9./10.08.2014 angedacht.

TOP 13: Anträge:

Es liegen keine Anträge zur Behandlung vor.

TOP 14: Verschiedenes:

- Es wird auf Anregung von Frank Hißbach nochmals die Flugordnung des LEC diskutiert.

- Gerhard Bayer erklärt daß er mit 75 Jahren seine Tätigkeit als Preisrichter aus gesundheitlichen Gründen einstellt. Er gibt auch seine Berufung als Sonderrichter zurück.

- Zuchtfreund Guido Manske befindet sich in der Ausbildung zum Preisrichter.

- Die Tierbesprechung am Samstagnachmittag mit Flugvorführungen bei Frank Schulze waren wieder sehr aufschlußreich und haben sicherlich bei einigen Besuchern wieder neue Erkenntnisse bei der Zucht unser Lausitzer Purzler erbracht.



- Auch fand am Samstagabend ein von Frank und Ilka Schulze hervorragend organisierter und auch von unseren Mitgliedern sehr gut besuchter Züchterabend in der Gaststätte Schwedenstein statt. Hier war auch der neue Präsident des BDRG Zuchtfreund Christoph Günzel aus Sachsen anwesend und übergab ein Sachsenband als Preis an unseren Vorsitzenden Maik Löffler.

Dr. Reinhard Grafe war anwesend und hielt einen kurzen, aufschlußreichen Vortrag über die Entstehung und Entwicklung der Rasetauben.



Unser 1. Vorsitzender Maik Löffler beendet die harmonische Jahreshauptversammlung 2013 um 13.45 Uhr und verabschiedet die Teilnehmer mit guten Wünschen auf die Heimreise.

Reckendorf, 18. Mai 2014

Franz Müller, Schriftführer

Eine Rückschau der anderen Art

Detlef hält die eigentliche Rückschau - SZG-Zeit – Gründerjahre LEC, da möchte ich nur wenig auf doppeln. Ähnliches von mir durchgeführt wäre nur reine Selbstbeweihrerucherung.

Auch die Darstellung der Folgejahre ist problematisch und weit mehr Stoff als bekannt – das ist auch besser so!

Es ist mir ein großes Bedürfnis Dank auszusprechen:

Detlef und Birgitt Mehlicke, Werner Fürste mit Frau, das ist das Team beim Versuch des Rasseerhaltes mit der SZG zusammen. Detlef und Werner waren die bedeutendsten Züchter außerhalb der Lausitz von LEP, Werner in Rot und Gelb, Detlef in Schwarz. Detlef hatte auch die einzige anerkannte Zucht dieser Rasse in der DDR und räumte regelmäßig auf den Großschauen ab. Im Nachhinein hat er, wie ich auch, vielen Züchtern beste Tiere zum Zuchtstart abgegeben. Was jeder aus diesen Täubchen gemacht hat kommt auch auf ein wenig Züchtersgeschick an. Ob sie es wissen oder nicht, die meisten Zuchten heute gehen auf unsere Zuchtbestände zurück, ob direkt bezogen oder über Umwegen. Das zeigt wie eng es mit dieser Rasse in kürzester Zeit nach der Wende geworden ist. Diese Entwicklung war 1991/1992 bereits absehbar, deswegen ja auch unsere Intervention. Mittlerweile haben aber viele Zuchtfreunde den genetischen Ansatz enorm durch eigene „Spielereien“ verbreitert, das ist aller Anerkennung wert. Wir haben halt echte Züchter in guter Zahl im Club!

Bei der Heimfahrt von der JHV der SZG 1992, kam mir bei die Idee einen Club zu gründen im hitzigen Gespräch mit Detlef und Birgitt. Beide sind **die Hauptakteure**, ohne die es diese Rasse nicht mehr gäbe und mir wertvolle Freunde geworden! Wenn mein Name mit der Existenz des LEC maßgeblich verbunden wird, muß das mit den beiden Mehlickes genauso sein! Beide sind seit langem echte Freunde geworden.

Dank auch meinem Bruder Fred, viele Schreiben, viele Werbeschauen organisiert, nutzte seine Posten für den LEC, stundenlange Telefonate zur Lagebesprechung, viel Zeit für unsere Rasse. Fred ist zu Recht eines der beiden Ehrenmitglieder im LEC, was dahinter steht kann eigentlich in Gänze nur der 1. Vorsitzende wissen.

Dank meiner Freundin Christiane Fleischer, hat die Blauen gerettet, hat die ganze Spinnerei mit getragen und ausgehalten, dies seit Anfang 1993, dann viele Jahre Unsicherheit, Drohungen gegen uns, wirtschaftliches Aufspielsetzen unserer Existenz, sogar die Androhung körperliche Gewalt

gegen mich war dabei – letztere hat mir aber am wenigsten imponiert. Ursprünglich war eine Chronik geplant, damit würden wir aber unseren Stil der gefochtenen feinen Klinge verlassen. Zwar haben wir kurzfristig auch den Säbel einmal vorgeholt, seitens des LEC sind wir aber immer wieder – auch nach schwersten Verunglimpfungen – zur sachlichen und lösungsbezogenen Diskussion übergegangen und haben hierzu immer wieder aufgefordert. Bei Sichtung der umfangreichen Unterlagen bin ich zu dem Ergebnis gekommen, eine Chronik würde das peinliche Versagen vieler Funktionäre offenlegen. Wir wollen aber in die Zukunft schauen und uns es nicht mit jedem „ehemaligen Wendehals“ verderben. Schaden vom LEC fernzuhalten steht im Vordergrund, Rechthaberei nützt Niemanden. Mittlerweile sind auch aus einigen Feinden zwar noch keine Freunde geworden, man begegnet sich aber doch respektvoll, letztlich sitzen wir mit unserem geliebten Hobby alle im selben Boot. Die Feigheit vieler „großen Funktionäre“ einmal die direkte Auseinandersetzung gleich zu Beginn von Problemsituationen eben diesen direkten Weg zu vermeiden, fördert erst viel Ärger hervor.

Wir haben diesen Konflikt 1992 auf der JHV des SV mit positiver Einstellung und großer Sachlichkeit gesucht, die Gegenpartei war bereits so voreingenommen, deswegen musste das Unternehmen scheitern – jetzt bedauert man dies von einigen SZG Machern im Nachhinein. Im direkten Gespräch der beteiligten Parteien im kleinen Rahmen ist fast jedes Ärgernis lösbar. Ich habe dies immer versucht zu initiieren, die Gegenparteien hatten gerade davor aber Angst. Dieses Lösungsprinzip = das direkte Gespräch Aug in Aug, sollte auf allen Ebenen öfter durchgeführt werden, man würde sich wundern, wie viel Energie in kreative Lösungen, statt in Destruktion umgeleitet werden kann. Steht man sich gegenüber, wird man sich anders ausdrücken als dies bei Schreibereien in der Fachpresse in indirekter Form der Fall ist. Die Wahl von Zfrd. Keller zum 1. Vors. des SV EP hätte bewirken müssen, dass er sich mit mir zusammensetzen hätte müssen und wir einen Weg finden könnten, gemeinsam die Kuh vom Eis zu ziehen. Stattdessen hat er umgehend Geschichten geschrieben und schreiben lassen – sogar „Unendliche Geschichten“ waren dabei.

Dass der LEC auf diese Schlammschlachten nicht eingegangen ist, wurde von seinen Mannen kritisiert. Wir bleiben unserem sachlich geprägten unaufgeregten Stil auch weiterhin treu, hierzu haben wir die passenden Mitglieder! Danke Euch allen für die Unterstützung diesen Weg in dieser Art beschritten haben zu können!

Bis heute weiß ich nicht wer dieser Zuchtfreund Keller überhaupt ist, an den Käfigen scheint er immer wie ein Geist zu entschweben, wenn Mitglieder des LEC erscheinen – Schade, die Zeit für ein gegenseitig von Respekt und

Anerkennung geprägtes Verhältnis ist lange schon reif. Mit anderen Mitgliedern des SV der Elsterpurzler haben wir ja auch ein offenes Verhältnis und gute Unterhaltungen, selbst einen Ihrer SR hatten wir bei uns schon erfolgreich eingesetzt. Eine Zusammenarbeit beider SV in bestimmten Belangen wäre doch sinnvoll?

Dank Harald Köhnmann, er war von Anfang an mit eingebunden und gab Hilfestellung und Tips, hat uns auch in schwieriger Lage beigestanden ohne den SV der EP ungleich zu behandeln - Vertreter aller Taubenzüchter, allerdings wurde uns existenzielles Unrecht zugefügt, der SV EP hatte nur die Rechthaberei und Arroganz auf seiner Seite, auch Harald Köhnmann wurde hart attackiert, in der langen Auseinandersetzung ist er nur einmal, zur Zeit des Sell Gutachtens, leicht eingebrochen, da waren wir bereits anerkannt. Er hat aber nie gegen uns gearbeitet und hatte immer unser und auch das des SV EP im Blick! Seit seiner eigenen Wahl als 1. Vors. des VDT begleitete ihn das Thema, mit seinem Vorgänger Erich Müller habe ich schon über die Thematik geredet. Unter 4 Augen oder bei Ortsterminen (VDT Sinsheim) mit dem BZA waren immer alle Zuchtfreunde zur Klärung bereit, leider hat hinterher immer einer noch ein Giffläschen gefunden und eine schnelle Lösung verhindert zum Beispiel Herr Meckenstock.

In der Situation haben uns Zfrde. Dr. Grafe und Gerhard Beyer und meine Wenigkeit mit Gegengutachten so geholfen, daß das sogenannte Gutachten von Prof. Sell geradezu pulverisiert wurde. Er hat sich dann weitgehend aus dem BZA zurückgezogen. Ich schätze Prof. Sell sehr für seine Aktivitäten in der Rassegeflügelzucht und insbesondere der schriftlichen Aufarbeitung der Genetik. Auch wenn er beileibe nicht fehlerfrei ist, dennoch großer Achtung wert. Die Beihilfeleistung seiner Freunde aus dem SV der EP war hingegen kein Ruhmesblatt für ihn!

In dieser Zeit hat auch der Bundesgeschäftsführer Thomas Zöllner zu uns gehalten, später wurde er sogar erfolgreiches und angesehenes Mitglied bei uns. Wir hatten uns mehrfach am Telefon unterhalten, so kam man sich näher, die Sichtweisen wurden abgeglichen. Das hätte überall so stattfinden müssen. Auch er hat versucht mit dem Vorsitzenden des SV der EP einen Kompromiß zu erreichen, das schlug aber durch die Starrsinnigkeit eines Herrn Keller fehl. In der Zeit um das Treffen zur BDRG Schau in Leipzig – Präsidium, BZA, SV und LEC, welches durch unser Vorantreiben zustande kam, war das noch nicht ganz so.

Dank an die vielen Mitstreiter im Club, einige davon wurden auch nur zu unserer Unterstützung Mitglied. Vor allem den Zuchtfreunden, welche immer versucht haben zu jeder Tagung und Veranstaltung zu kommen, egal wo diese stattfand. Ohne diese Immerdagesichter ist ein kleiner Club kaum sinnvoll führbar. Danke hiermit noch einmal ausdrücklich den Immerdabeigewesenen.

Stellvertretend hervorzuheben **Wolfgang Lukas**, immer und überall dabei, immer fleißige Arbeit für unseren Club von Anbeginn und mir immer eine wertvolle Hilfe - eine meiner rechten Hände. Zusammen haben wir Unmachbares machbar gemacht, Beispiel Köln VDT Schau Anerkennung, gleichzeitig Werbeschau in Badel. Das ging an die Grenzen. Mit Anhänger eineinhalbtausend km in wenigen Stunden, dazu 2 Schauen, nur ein Beispiel. Das war es in der Gründerzeit mit denen, welche Dank verdient haben, es waren sehr wenige Funktionäre darunter, Schulterklopfen und Zuspruch unter vier Augen, bei Entscheidungen im entsprechendem Gremium Totaleinbruch oder Stimme verloren. Ich mache mangelnde Zivilcourage Niemanden zum Vorwurf, ich bin nur enttäuscht über so ein feiges Handeln. Zu den allerersten Demos in Leipzig war ich der Einzige aus der gesamten Fakultät der sich hin getraut hat, alle anderen kamen erst wo die Gefahr vorüber war und der Charakter einen Wandel zu bewirken in Volksfeststimmung umgeschlagen war. Mein Professor hat unmissverständlich den Rauswurf aus der Uni angekündigt für jeden der dahin geht. Das hat dann nur noch einen nicht abgehalten. Natürlich freue ich mich, wenn hinterher mit verbissenen Gegnern oder Nichtssagern ein Miteinander wieder möglich ist. Leider bleibt der Freundeskreis so sehr überschaubar! Als LEC wollen wir das aber nicht, wir wollen expandieren.

Unsere Rasse wird mittlerweile auch in Südafrika gezüchtet – weiter so. Aus dem Dornröschen lokalen Dasein wollen wir die Rasse in ganz Deutschland verbreitet sehen.

Kommen andere Länder hinzu -ein SR und Züchter kommt aus Österreich – ist das Ansporn für uns.

Die Flugeigenschaften: unsere Purzelten zum Großteil, nicht vergleichbar mit Rassen welche auf Flugeigenschaften gezüchtet wurden, dennoch sollte diese Eigenschaft in den Mittelpunkt des Rasseerhaltes gerückt werden. Viele Zuchtfreunde aus der Flugtaubenriege sind weniger Züchter, denn mehr Trainer gewesen. Sie wollten fertige Täubchen haben, züchterisch nicht mehr arbeiten müssen, nur noch trainieren. Diese Anforderungen konnten unsere Täubchen nicht erfüllen, deswegen sind bei vielen aus dieser Szene die Tiere auch wieder verschwunden. Will man erfolgreich Fliegen, steckt schon noch etwas Arbeit darin, die Rasse war und wird nie eine reine Flugtaubenrasse sein, die Erwartungen dürfen nicht zu hoch gehängt werden. Beim Detlef Mehlicke purzelten die Täubchen auf den Tagungen vor Ort nach alter Manier, leider sehen manche das einfach nicht, schauen sonst wohin nur nicht im richtigen Moment zu den Tieren. Natürlich haben wir als Club in diesem Gebiet noch einen Haufen zäher Arbeit und Geduld vor uns, davor ist es uns aber nicht bange.

Mein Ziel sind die 70 Mitglieder plus, so dass wir immer über 30 Zuchtfreunde auf den JHV haben und immer 2 volle PR Aufträge auf den HSS. Das heißt, jedem der Interesse zeigt ist auch ein Mitgliedsantrag in die Hand zu drücken. Jeden den wir jetzt nicht für unsere Rasse begeistern können ist unwiederbringlich weg. Wir brauchen Wachstum, solange das noch geht – nur so können wir auch magere Jahre überstehen!
Wir sind gut aufgestellt, wir haben für die Zukunft viele Weichen richtig gestellt - uns braucht nicht bange zu sein.
Auch wenn es hacken sollte, wir werden uns sicher nicht zerstreiten und immer einen Weg zum Besseren finden, wie in den letzten 20 Jahren auch!
Danke Euch allen, auch den Zuchtfreunden, welche heute nicht da sein können, den Zuchtrichtern welche nicht einmal bei uns im Club sind uns aber gern unterstützen, den Partnern welche uns komischen Vögel ertragen der mit Abstand größte Dank!

Maik Löffler, 1. Vorsitzender des Lausitzer Elsterpurzler Clubs

46 Jahre - Liebe und Leidenschaft für den Lausitzer Elsterpurzler!

Ich kann mich noch genau daran erinnern, als mein Vater mich zur Aufnahme in dem Rassegeflügelverein Gardelegen mitnahm. An diesem Tage wurde die Jahreshauptversammlung im Kaffee am Rathaus, bei Bockwurst und Kartoffelsalat durchgeführt. Mit 12 Jahren wurde ich im RGZV 1880 Gardelegen, als jüngstes Mitglied aufgenommen. Der damalige Vorsitzende Alfred Fischer fragte mich: „Welche Rasse ich den züchten würde“? Schon damals war ich vom Lausitzer Elsterpurzler begeistert. Zumal der Nachbarjunge auch diese Tauben besaß. So nahm die Geschichte Ihren Lauf.
Mein Vater setzte sich mit einigen Zuchtfreunden aus der Lausitz in Verbindung . Ich bekam in den Sommerferien Lausitzer Elsterpurzler in allen vier Farben zugeschickt. Die ersten Jungtiere kamen vom Zuchtfreund Richard Fritsche aus Ebersbach, Heinz Bothe aus Wust bei Rathenow und Altmeister Wolfgang Schneider aus Lautitz. In den Sommerferien verbrachte ich viel Zeit auf dem Taubenschlag. Nur so konnte ich die Tauben bei ihrer Entwicklung beobachten und analysieren. Alle Tiere flogen im Freiflug und ich konnte es kaum fassen, wie schön die Tauben purzeln konnten. Selbst die Nachbarn sprachen meine Eltern darauf an, dass man auf die Tauben schießen würde. Man hätte des Öfteren beobachtet, dass die Tauben vom Himmel fallen.

Natürlich wollte ich nun auch im Winter die schönen Tiere auf Ausstellungen zeigen. Es war schwer ein einheitliches Bild in allen vier Farbenschlägen zu bekommen. Die schwarzen und blauen Lausitzer Elsterpurzler zeigten in den Kopfpunkten unterschiedliche Rassenmerkmale. Vom rötlich breiten Augenrand, bis hin zum hellen Schnabel mit Stipp, war alles vertreten. Die roten und gelben Lausitzer Elsterpurzler zeigten sich schon einheitlicher. Die Schnabelfarbe sollte schon damals rein sein. Da es eine lebhaftere Flugtaube war, hat man in der Iris auch eine leichte Äderung zugelassen. Auf Schauen wurde eine gute Bewertung vergeben, wenn sich die Tauben mit einer schönen Zeichnung, einer straffen Gefieder und guter Körperhaltung zeigten.

In den darauf folgenden Jahren wurde von seitens der damaligen SZG, ein neuer Rassestandard festgelegt. Der schwarze und blaue Farbenschlag, sollte nun dunkle Schnäbel und Augenränder aufweisen. Die Kopfform sollte sich ebenfalls verändern. Ein schöner runder Kopf, der dunkle schmale Augenrand und die Schnabelfarbe wurden jetzt zum festen Bestandteil der Bewertung. Bei den roten und gelben Lausitzer Elsterpurzler wurden die gleichen Bewertungen in den Kopfpunkten aufgenommen. Die Schnabelfarbe musste rein sein. Die Augenrandfarbe war dagegen aber immer ein Streitpunkt.

Mit dem Eintritt in die SZG Lausitzer Elsterpurzler, konnte ich mich züchterisch informieren und austauschen. In den darauf folgenden Jahren stellte ich in Erfurt und Leipzig aus und die ersten großen Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Anfang der 80ziger Jahre fuhr ich mit meiner Frau Birgit regelmäßig zu den Tagungen der SZG. Dort entwickelten sich viele Freundschaften. Anfang der 90ziger Jahre kam es dann zum großen Knall. Die SZG Lausitzer Elsterpurzler stand vor einer großen Entscheidung. Der BZA Vorsitzende setzte uns unter Druck. Es sollten deutliche Unterschiede zum Kölner Tümmeler und Elsterpurzler aufgezeigt werden. Die damalige SZG Führung kapitulierte sofort (bedingungslos). Nun nahm das Schicksal seinen Lauf. Spitzenzüchter verließen aus Frust und Enttäuschung die SZG. Unsere schöne Rasse wurde mit einem Schlag zerrissen. Die roten und gelben Lausitzer Elsterpurzler wurden als Einkreuzungsprodukte bei den Elsterpurzlern einbezogen und der Rest landete im Kochtopf. Man konnte die Tiere nicht mehr ausstellen. Die schwarzen und blauen Lausitzer Elsterpurzler sollten großzügiger Weise das Gnadensbrot erhalten. Unter welchen Namen auch immer (pechschnäblig oder schwarzschnäblig). Einen letzten Rettungsversuch starteten 1992 Maik Löffler, Werner Fürste und ich, in Schönbach. Bei der Jahreshauptversammlung wies Maik auf die Bedeutung und Wichtigkeit den Erhalt der Rasse hin. Aber alle

Bemühungen waren vergebens. Das Urteil stand im Vorfeld schon fest. Für uns war die ganze Veranstaltung einfach nur peinlich. Die Feindlichkeit und Verbissenheit die uns entgegenschlug, ließen in uns den Wunsch reifen einen Neuanfang zu starten. Um den Weiterbestand dieser alten Rasse zu erhalten, gründeten wir am 20.06.1993 in Winterfeld, den Lausitzer Elsterpurzler Club. Unsere Bestrebungen bestanden darin den Zuchtstand um 1990 zu erhalten und jedes Jahr weiter zu entwickeln.

Im Herbst 1993 fand unsere erste Hauptsonderschau (Mirama) in Magdeburg statt. Es standen über 100 Tiere in allen Farbenschlägen zur Bewertung. Der Preisrichter Bernd Freimann aus Wolmirstedt nahm die Bewertung der Tauben vor. Es war nicht abzusehen welche Konsequenzen und Probleme aus dieser Schau, für die folgenden Jahre auf uns zukamen. Fast 10 Jahre kämpften Maik Löffler sein Bruder Fred Löffler und viele andere Zuchtfreunde um die Wideranerkennung der Rasse. In dieser Zeit wurde jedes Jahr eine Werbehauptsonderschau durchgeführt. Die Vereinsvorsitzenden Fred Löffler (RGZ Badel), Lutz Krüger (RGZ Salzwedel) und Erhard Dajka (RGZ 1880 Gardelegen), gaben uns des öfteren bis zu 140 Tiere. Meine Frau und ich nahmen die Bewertung nach dem damaligen Standard vor. Dabei wurden die Tauben zuchtstandbezogen beurteilt. Wir durften ja keine PR der BDRG einsetzen. Die PR des BDRG wurden bis dahin in ein Korsett geschnürt. Da unsere Tauben ja nicht anerkannt waren, drohte man den PR mit Entzug ihrer Qualifikation.

2004 war es dann so weit. Wir durften unsere tauben auf der Nationalen in Leipzig unter den Namen Lausitzer Purzler präsentieren. Jetzt nahmen wir an allen großen Schauen teil. Ein Neu erarbeiteter Standard, gab den Züchtern und PR einen Leitfaden in die Hand. Sofort stellten sich die Erfolge ein. Vom deutschen Meister bis zum Europameister wurden Titel an unserem SV der Lausitzer Purzler vergeben.

Endlich hatte der jahrelange Kampf mit dem ersten Vorsitzenden des SV der Elsterpurzler ein Happyend gefunden. Die Auseinandersetzungen mit Herrn Keller sollten der Vergangenheit angehören. Sein unqualifiziertes Verhalten und die unsachlichen Berichte (Unendliche Geschichte) beschleunigten letztendlich die Wiederanerkennung unserer schönen Rasse.

Das wir jetzt hier unser 20-jähriges Jubiläum feiern, haben wir unseren 1. Vorsitzenden Maik Löffler zu verdanken. Nur durch sein Engagement und seine finanzielle Unterstützung, haben wir diesen hoffnungslosen Kampf gewinnen

können. Man kann es nicht genug würdigen, wie viel Kraft und Leidenschaft Maik für den Erhalt der Rasse aufgebracht hat. Durchhaltevermögen und Glauben an die Sache, führten uns die 20 Jahre durch den Verein. Wir können stolz auf das Erreichte sein.

Detlef Mehlicke

Zuchtwart der Lausitzer Purzler



Strahlende Teilnehmer der Jahreshauptversammlung 2013 in Ohorn/Steina